



Blätter aus Spanien

Nr. 58 – Frühjahr 2017



Kaiserswerth im März 2017: Delegation der Fliednerstiftung Madrid



... und Jahresversammlung des Fliednerfördervereins mit Gästen aus Madrid



oben: FFH Leiterin Hoffmann-Stakelis mit Vertretern vom Verein und der Fliednerstiftung (Leitung FFF und Schule Juan de Valdés)
unten: R. Karstens, S. Arnáiz, W. Otto, B. Zöckler, N. Friedrich, G. u. E. Herbert, M. Araujo, M. Albrecht, I. Sancho (verh. Araujo)

Gute Begegnungen in Kaiserswerth

Am 23. März 2017 hat eine Abordnung der Leitung der Juan de Valdés Schule (María José Muñoz, Schulleitung; Delia Gigante, Lehrerin; Arancha Fernández, Verwaltungschefin; Laura Fernández, Leitung Grundschulbereich) die Kaiserswerther Diakonie in Düsseldorf besucht. Sie wurden begleitet vom Geschäftsführer und der Öffentlichkeitsreferentin der Fliednerstiftung, Alberto Uyá und Salomé Arnáiz. Aus Kaiserswerth und in Vertretung des Fliednervereins waren Norbert Friedrich, Michael Albrecht und Bettina Zöckler, die bei den Gesprächen dolmetschte, dabei.

Die Gäste aus Madrid haben vor Ort besser verstanden, wo die Wurzeln ihrer eigenen Institution liegen. Ihr Gründer Fritz war aus Kaiserswerth und auf den Spuren seines Vaters Theodor Fliedner nach Spanien gegangen. Dass dies nicht nur Vergangenheit ist, sondern ein lebendiges Diakoniewerk bis heute, war eine eindrückliche Erkenntnis. Beispielsweise die Kaiserswerther Berufsbildung im Fach Erziehung oder angewandte Wissenschaften hat sich bis heute gehalten. Während ihres Besuchs konnten die Gäste mit Verantwortlichen sprechen. Es entstanden erste Pläne zum Austausch von Schülern und anderen Kooperationsprojekten mit dem Fliedner-Berufskolleg sowie mit der Fliedner-Fachhochschule (FFH).

Die Gruppe aus der Fliednerstiftung Madrid konnte aus erster Hand den großen Diakonieträger Kaiserswerth kennen lernen, und sich gewissermaßen als ein Teil davon fühlen. Das Pflegemuseum der Fliedner-Kulturstiftung war dabei besonders anschaulich, ebenso die Besichtigungen der geschichtlichen und aktuellen Aufgabenbereiche Bildung, Pflege und Gefangenenwiedereingliederung. Dadurch wurde auch die eigene Identität und der Auftrag in Madrid in ein neues Licht gerückt.

Salomé Arnáiz und Albertó Uyá blieben zur Sitzung des **“Vereins zur Förderung der Stiftung Federico Fliedner”**, zu der außerdem das Patronatsmitglied Marcos Araujo mit Frau Irene aus Madrid anreiste, während die Vertreterinnen von Juan de Valdés schon zurückflogen.

Die Jahresmitgliederversammlung des Vereins tagte in den Räumen der Fliedner-Kulturstiftung und beschäftigte sich u.a. mit dem Programm zum Reformationsjubiläum in Madrid. Die Teilnahme an einigen Veranstaltungen wurde für Oktober geplant. Daneben gab es die regulären Tagesordnungspunkte wie Berichte aus Madrid, des Vorsitzenden und des Schatzmeisters. Aus dem Vorstand des Vereins fehlten Volker Thiedemann, der z.Zt. einen Auslandspfarrdienst in Seoul macht, und Gunhilde Hecker, die nach einem Sturz mit gebrochenem Arm im Krankenhaus war.

Salomé Arnáiz www.fliedner.es, gekürzt v.d.R.

Jubiläumsjahr der Reformation in der Fundación Federico Fliedner

Vorstellung des Buchs ***Semblanzas de Mujeres Ejemplares (Vorbildliche Frauenbilder)***. Am 7. März wurde in der Aula der Porvenirschule ein weiterer Titel aus der Reihe Fliedner Ediciones zum Reformationsjubiläum vorgestellt, aus der Feder von Elfriede Fliedner und Bettina Zöckler, mit Kurzbiografien von Frauen, die für unsere Gesellschaft Vorbilder sind.



Viele Freunde des Fliednerwerks, teils ehemalige Schüler und Mitarbeitende, versammelten sich, um das Buch zu begrüßen. Die Autorin Bettina Zöckler war aus Deutschland gekommen und hielt eine bewegende Ansprache über die Entstehung der Texte. Die Buchvorstellung fand am 104. Geburtstag der Hauptautorin Elfriede Fliedner statt, die 2005 verstorben ist.

Daniel Casado, Herausgeber des Sammelbands und ehemaliger Leiter der Porvenirschule, stellte das Buch als sehr gelungen vor und bezeichnete es als "ein Loblied auf die Würde der Frau und deren unschätzbaren und unerlässlichen Beitrag in allen Bereichen unserer Gesellschaft".



Weiterhin sprach Ana María Huck, Vorsitzende des Frauenbundes "Unión de Mujeres Evangélicas" und Autorin des Nachworts. „Vorbildliche Frauenbilder“ ist eine feste Rubrik in der Zeitschrift Nosotras, die von dem Frauenbund herausgegeben wird. Elfriede Fliedner hat diese Rubrik in zwanzig Jahren mit an die 60 Artikeln bedient, und seit 2005 schreibt Bettina Zöckler die Frauenbilder. Frau Huck sagte, die Artikelsammlung stelle die Frauen würdig vor und mache deutlich, dass sie wichtige Spuren in ihrer Zeit und bis in die Gegenwart hinterließen.

Die Buchvorstellung wurde ergänzt durch einen Vortrag über Frauen vom 15. Jh. bis heute - von Cristina de Pizán bis Elfriede Fliedner - gehalten von Mireia Vidal, Dozentin an der Theologischen Fakultät SEUT.

Unseren spanischsprachigen Lesern empfehlen wir, das Buch bei Librería Calatrava zu kaufen, zum Preis von 19 € (18,05 € mit online Rabatt). Ein Radiointerview mit der Autorin Bettina Zöckler und dem Herausgeber Daniel Casado kann im folgenden Podcast angehört werden: http://actualidadevangelica.es/index.php?option=com_content&view=article&id=9724:se-presento-semblanzas-de-mujeres-ejemplares&catid=16:madrid

www.fliedner.es (überarbeitet von BZ)



Fortbildung zur Geschichte der Fliednerstiftung. Im Januar 2017 gab es den ersten Workshop für Verantwortliche in der Stiftung zum Thema Geschichte und Wurzeln der eigenen Einrichtung. Es ging um Identität und Leitbild, Ziele und Wünsche. Der Kurs wurde vom Leiter der Theologischen Fakultät SEUT, Pedro Zamora, gegeben, und soll danach für alle Mitarbeitende angeboten werden.

Gründung von Ehemaligenvereinen der Fliednerschulen Madrid. Am 26. Mai 2017 findet das erste Ehemaligentreffen des Juan de Valdés statt. Im März 2017 wurde ein Ehemaligenverein am Porvenir gegründet und ein Interimsvorstand bestimmt. Über www.fliedner.es können Ehemalige und Freunde der Schulen Mitglied werden. **MELDEN AUCH SIE SICH AN!**

AUS DER FLIEDNERSTIFTUNG STELLT SICH VOR:

Maria José Muñoz, Schulleiterin am Juan de Valdés

Nach meinem Magisterabschluss in Mathematik und Diplom für Lehramt an der Universität Complutense Madrid habe ich mich weitergebildet im Bereich Erziehungswissenschaften und Schulleitung. Ich habe wissenschaftlich gearbeitet in den Fächern Astrophysik, Analytik und Mathematikdidaktik.

Ich habe immer im Bereich Bildung gearbeitet und halte mich für eine Lehrerin mit Berufung. Ich wollte nie anderswo arbeiten als in der Erziehung. Ich unterrichte seit meinem 20. Lebensjahr und bin nun schon über 25 Jahre im Lehramt tätig. Mit 21 Jahren habe ich ein NGO Projekt geleitet, in dem wir die Wiedereröffnung einer ländlichen Schule in einem kleinen Dorf der spanischen Provinz Zamora erreichten. Ich habe Erfahrung in allen Bildungsformen gesammelt, von der Vorschule bis zur Universität. Nun leite ich die Schule Juan de Valdés der Fliednerstiftung.

Ich bin aktiv und stelle mich gern neuen Aufgaben. Jeder einzelne Schüler an unserer Schule ist mir wichtig und bedeutsam. Ich suche immer nach neuen Wegen und überlege, wie wir unsere Schüler noch mehr zum Lernen motivieren können, damit sie frohe Menschen mit großen menschlichen Werten werden. Dazu gehört es für mich auch selbstverständlich dazu, dass wir ganz konkret mit den Familien der Schüler arbeiten und sie bei der Erziehung und Entwicklung ihrer Kinder unterstützen.

Bei dem Besuch unserer Delegation der Fliednerstiftung in der Kaiserswerther Diakonie im März hat es mich ganz besonders beeindruckt, mit einer Diakonisse sprechen zu können und aus erster Hand ihre Lebensform zu erfahren. Die Bereitschaft zum Dienst am Nächsten und das Leben in Kommunität der Diakonissen hat mich sehr berührt.



KURZNACHRICHTEN AUS DER FLIEDNERSTIFTUNG



Die Stadt Camuñas in der Provinz Toledo würdigt die Arbeit Fritz Fliedners und des Fliednerwerks. Der Kulturdezernent der Kleinstadt organisierte am 14./15. Mai eine Reihe von Vorträgen und eine Ausstellung. Dafür trat er an die Fliednerstiftung in Madrid heran, denn Fritz Fliedner hat nicht nur in der Hauptstadt, sondern in vielen kleineren Ortschaften, so auch hier, Bildungs- und Evangelisationsarbeit betrieben. Die Gemeinden und Schulen haben zur Alphabetisierung beigetragen. Die Stadt Camuñas organisierte diese Tage unter dem Motto

“Dankbarkeit gegenüber der Evangelischen Mission“, die im Ort von 1870 bis 1975 wirksam war. Das Kulturzentrum der Stadt, das sich im jetzt renovierten Gebäude der ehemals von Fritz Fliedner errichteten Grundschule befindet, wurde nach ihm benannt und eine entsprechende Gedenktafel feierlich enthüllt. Die Archivarin der Fliednerstiftung, Toñi Manzaneque, und die Leiterin der Schule für junge Frauen Instituto Internacional in Madrid, Pilar Piñon, hielten Vorträge über Camuñas und seine weitreichende Bildungsarbeit. Aus dem Fliednerarchiv stammen auch viele Fotos und Dokumente für die Ausstellung „Ein Jahrhundert unter uns“ über die Wirkung des Fliednerwerks in diesem Dorf. Weitere Vorträge hielten Daniel Casado über die Fliednersche Bildungsarbeit sowie die in Camuñas geborene Sozialpädagogin Begonia Consuegra über die Reichweite von Theodor Fliedners Kaiserswerther Sozialarbeit. www.fliedner.es

Schulaustausch El Porvenir und Theodor-Fliedner-Gymnasium Kaiserswerth



Der Schulaustausch mit dem Theodor-Fliedner-Gymnasium wird in der Partnerschule El Porvenir als sehr positiv bewertet. Seit dem Schuljahr 2012/13 findet er in der Sekundarklasse 3 (9. Schuljahr) statt und hat sich seitdem gefestigt und vertieft.

Sie möchten Multiplikator werden? Teilen Sie uns Ihre Email-Adresse mit. Wir schicken Ihnen die *Blätter aus Spanien* als PDF Datei, die Sie an Ihre Kontakte weiterleiten können! Sie finden die *Blätter* auch auf http://www.fliedner.es/es/redamigos_recursos

AUS DEM FLIEDNER-FÖRDERVEREIN

Delegation aus Kaiserswerth besuchte Fliednerstiftung Madrid. Dezember 2016

Aus Düsseldorf kamen Astrid Hofmeister und Birgit Lübben-Morales aus dem Berufskolleg Kaiserswerth, in Begleitung der Vereinsvorständler Norbert Friedrich und Michael Albrecht, zugleich Leiter und Kuratoriumsmitglied der Fliedner-Kulturstiftung.



Der Besuch war ein erster Kontakt, der inzwischen beim Gegenbesuch in Kaiserswerth vertieft wurde. In naher Zukunft sollen Studierende am Berufskolleg die Möglichkeit eines Praktikums an den Fliednerschulen in Madrid erhalten und weitere Projekte des Austauschs entstehen.

www.fliedner.es

KURZNACHRICHTEN AUS DEM EVANGELISCHEN SPANIEN

Keine Steuergelder für die Protestanten Spaniens. Die FEREDE (Vereinigung der evangelischen Kirchen in Spanien) ist Anfang des Jahres mit einer Klage vor dem Obersten Gerichtshof Spaniens gescheitert. Es ging dabei um die Gleichbehandlung mit der katholischen Kirche im Blick auf den Einzug der Religions- bzw. Kultursteuern. Die derzeitige Praxis sieht vor, dass der Steuerzahler sich nur zwischen drei Optionen entscheiden kann. Der Steuerpflichtige kann freiwillig mit der Steuererklärung ankreuzen, ob ein 0,7-Prozent-Anteil der Steuerschuld entweder der katholischen Kirche, anderen sozialen oder kulturellen Zwecken oder dem Fiskus zufließt. Es gibt derzeit keine Möglichkeit, dass ein evangelischer Christ für seine Kirche seinen Pflichtbeitrag zahlen kann. Das Oberste Gericht sieht darin keine verfassungsmäßige Benachteiligung oder Rechtsverletzung. Verwiesen wird auf das Konkordat zwischen der römischen Kurie und dem spanischen Staat, das der katholischen Kirche diese Sonderstellung einräumt. Die FEREDE kündigte unterdessen an, man werde weiter um "diese Frage der Prinzipien" kämpfen. Es ist nicht auszuschließen, dass die FEREDE vor den Menschenrechtsgerichtshof nach Straßburg ziehen wird, um auf diese Ungleichbehandlung hinzuweisen.

„Erneut wird hier von Seiten des spanischen Staates ein Mangel an Gerechtigkeit demonstriert. Es gibt keine Gleichbehandlung der evangelischen Kirchen mit der katholischen Kirche,“ sagt Joel Cortés, Leiter der Comisión Permanente der IEE, der Spanischen Evangelischen Kirche, die Mitglied in der FEREDE ist.

In Spanien zählen Protestanten mit etwa einem Prozent der Bevölkerung zur religiösen Minderheit, der Anteil der Katholiken beträgt rund 70 Prozent.

GAW

DIE STIFTUNG FEDERICO FLIEDNER BITTET UM HILFE:



Stipendien für die Schüler der Fliednerschulen.

Die Fundación Federico Fliedner fördert besonders Kinder an ihren Schulen, die aus extrem sozial schwachem Umfeld stammen. Dafür vergibt sie Stipendien, mit denen sie den Bedürfnissen der sozial schwachen Schüler begegnet, indem sie die Faktoren mindert, die dazu führen können, dass die Kinder schulisch benachteiligt sind und weniger gut lernen können, was auf lange Sicht wiederum die sozialen Chancen dieser Kinder hebt. Auf diese Weise hat die FFF im Schuljahr 2015/16 die Gesamtsumme von **177.714,48 €** ausgegeben, und dafür Spenden von insgesamt 158.015,00 € erhalten (darin ca. 24.000 € von unserem Verein). Die Deckungslücke zwischen eingegangenen Spenden und Ausgaben für Sozialarbeit finanziert

die Stiftung aus eigenen Mitteln. Aus dem Stipendienfond werden 192 Schüler und Schülerinnen gefördert, etwa 30 mehr als im letzten Schuljahr. Die Zunahme ergibt sich einerseits aus der wachsenden Schülerzahl, aber auch aus der wachsenden wirtschaftlichen und sozialen Armut in Madrid. Hinzu kommt die Einführung der Abiturstufe an der Porvenirschule, die die Schüler ohne finanzielle Unterstützung nicht belegen könnten. Die Abiturstufe ist voll kostenpflichtig, im Unterschied zu den Pflichtschuljahren, die staatlich subventioniert sind. Gerne vergibt die Fliednerstiftung Stipendien an die Abiturienten, damit sie die allgemeine Hochschulreife nicht auswärts absolvieren müssen.

Finanziell unterstützt werden aus diesem Fond auch Studierende der Fakultät SEUT, u.a. bei der Durchführung von Lehrpraktika an zwei Madrider Universitäten. Außerdem gibt es Hilfeleistungen für die Fort- und Weiterbildung des Personals in allen Bereichen der FFF.

Konkretes Beispiel von Stipendienempfängern in El Porvenir. Eine Mutter erzählt:

„Ich bin sehr dankbar für das Stipendium, das die Fliednerstiftung meinen beiden Kindern gewährt (Tochter in der letzten Klasse vor dem Realschulabschluss, Sohn im 1. Jahrgang Abitur, beide seit der Vorschule am El Porvenir). Ohne dies hätten sie an einer anderen Schule unterrichtet werden müssen. Für mich war es aber sehr wichtig, dass sie in El Porvenir lernen können, nicht nur wegen der hervorragenden akademischen Bildung, sondern vor allem wegen des herzlichen Umgangs und der besonderen Werte, die meine Kinder hier lernen und leben. Wenn sie zu einer anderen Schule hätten gehen müssen, wäre ihre Persönlichkeit nicht so ausgebildet wie sie ist. Ich bin der Fliednerstiftung sehr dankbar, dass sie uns die Stipendien gewährt hat (seit etwa 4-5 Jahren), dass sie mir in einer finanziell schwierigen Lage in meinem Leben (nach einer Scheidung) geholfen hat. Wenn ich die Hilfe nicht benötigt hätte, hätte ich ganz bestimmt nicht darum gebeten.“

Unser Schatzmeister Michael Albrecht informiert: Ihre Spenden werden direkt an die Fliednerstiftung Madrid weitergeleitet. Bei unseren Mitgliederversammlungen alle zwei Jahre in Madrid können wir uns davon überzeugen, dass die Spenden den wirklich Bedürftigen zukommen. Weiterhin ist die Fliednerstiftung auf Spenden angewiesen. Gute Bildung war für Fritz Fliedner Voraussetzung, um der Armut zu entkommen und sich aus sozialer Not zu befreien.

Verein zur Förderung der Stiftung Federico Fliedner e.V. in Madrid

Vorstand des Vereins	
1. Vorsitzender Pfr. i.R. Dr. Wolfgang Otto Kastanienallee 40a, 32049 Herford	Tel. 05221/81197 dr-wolfgang-otto@t-online.de
2. Vorsitzender Pfr. Rainer Karstens Pastor-Schröder-Str. 70, 24768 Rendsburg	Tel. 04331/22161 rainer.karstens@t-online.de
Schatzmeister Michael Albrecht Seydlitzstr. 15, 40476 Düsseldorf	Tel. 0211/4980418 michael.albrecht-ms@t-online.de
Schriftführer OKR Volker Thiedemann Hauptstr. 41, 24797 Breitholz	volker.thiedemann@web.de
Beisitzerin Gunhilde Hecker Weiher Str. 35/3, 73730 Esslingen	Tel. 0711/3005571 gunhecker@web.de
Beisitzer Dr. Norbert Friedrich Zeppenheimer Weg 20, 40489 Düsseldorf	Tel. 0211/56673-780 friedrich@fliedner-kulturstiftung.de
Beisitzerin Bettina Zöckler Rosa-Helfers-Str. 8, 31785 Hameln	Tel. 05151/9961259 bettinazockler@hotmail.com

Regionalvertreter

Heinz-H. Wohlers Tel. 0421/540610	Woltmershauser Str. 386 Fax 0421/5288750	28197 Bremen
Manfred Wille Tel. 05361/62813	Neue Reihe 16 manfred-wille-cvjm-wolfsburg@t-online.de	38448 Wolfsburg
Birgit Nocht Tel. 05622/3512	Pfarrweg 3 birgit.nocht@ekkw.de	34560 Fritzlär
Pfr. i.R. Edwin Schulz Tel. 0751/54607	Sankt-Longinus-Str. 2	88250 Weingarten
Pfr. Ralph Baudisch Tel. 09122/2150	W.-Dümmeler-Str.116c rbaudisch@gmail.com	91126 Schwabach
Mag. Andrea Brummeier	Martin-Boos-Str.4 a.brummeier@diakoniewerk.at	4210 Gallneukirchen Österreich
Dr. Magdalena Rutz Tel. 0041/61/9217525	Amtshausgasse 2 magdru@bluewin.ch	4410 Liestal, Schweiz

Protestantisch-Kirchlicher Hilfsverein Basel-Stadt *, Rittergasse 3, 4051 Basel, Schweiz

Fundación Federico Fliedner	relaciones.institucionales@fliedner.es
	Fax: 0034/915345492 und 0034/913130262
Bravo Murillo 85, E-28003 Madrid www.fliedner.es	Öffentlichkeitsreferentin: Salomé Arnaiz

Adressänderungen für den Versand der „Blätter aus Spanien“ und Anfragen für Spenden an Schatzmeister Michael Albrecht.

„Blätter aus Spanien“ - Verantwortlich i.S.d.P.: Wolfgang Otto, Vorsitzender.
Herausgegeben vom „Verein zur Förderung der Stiftung Federico Fliedner e.V. in Madrid“
Redaktion, Übersetzungen und Layout: Bettina Zöckler. Druck: Aktuell Druck, Herford.

Spendenkonto des Vereins (Spenden werden direkt nach Madrid weitergeleitet)
Postbank Frankfurt/Main IBAN: DE83 5001 0060 0050 8326 04 – BIC: PBNKDEFF

* Spenden Schweiz: Postkonto 40-2641-9 Vermerk "Fliedner-Stiftung"

Verein: www.fliedner-stiftung-madrid.de
 Fliednerstiftung Madrid: www.fliedner.es
 Kaiserswerth: www.fliedner-kulturstiftung.de
 Fliednerarchiv Madrid: www.archivofliedner.es